

LUPE

**BEBAUUNGSPLAN NR. 18 –
DIE ENTSCHEIDUNG IST
GEFALLEN**

ALTDORF
B. NÜRNBERG

SPD

REICHSBÜRGER
STRASSENVERKEHRS-
GESETZ
BRANDMAUER
GEGEN RECHTS



VORWORT

Die Liebe Altdorferinnen und Altdorfer, für die SPD waren die Landtagswahlen eine Katastrophe. So klar und deutlich muss man das sagen. Da gibt es nicht viel zu beschönigen. Nicht einmal 10 % der Menschen in Bayern waren der Meinung, dass wir die Politik in den nächsten fünf Jahren stärker gestalten sollen. Das tut weh.

Ich bin zunächst einmal vor allem unseren Kandidatinnen **Andrea Lipka** und **Iris Lederer**

unglaublich dankbar, die einen leidenschaftlichen, engagierten, mutigen Wahlkampf gemacht haben. Sie waren bei **Veranstaltungen, bei Infoständen, beim Tür-zu-Tür-Wahlkampf** und dennoch hat all das nicht gereicht, die Stimmung zu drehen.

Natürlich müssen wir uns deswegen an die eigene Nase fassen. In Berlin müssen wir klarer kommunizieren und in schwierigen Zeiten eine Richtung vorgeben, die zur **Sicherheit und Stabilität beiträgt**. In Bayern

hätte ich mir gewünscht, dass unsere Themen gute Bildung mit ausreichend Lehrkräften, sicherer Wirtschaftsstandort und vernünftige Wohnpolitik mehr angenommen worden wären. Aber ich habe gemerkt, darum ging es leider nicht wirklich in diesem Wahlkampf. Ich gestehe, ich mache mir **Sorgen um unsere Gesellschaft**. Denn für mich war dieser Wahlkampf auch von einer Stimmung geprägt, bei der es nicht darum ging, aus unterschiedlichen Perspektiven die Probleme unseres Landes zu lösen, sondern **Ängste und Spaltung gezielt zu nutzen**, uns auseinander zu bringen.

Ich wünsche mir, dass wir das in Zukunft gemeinsam wieder besser hinbekommen. Politik ist am Ende die Aufgabe aller Bürger*innen, die hier leben. Wir haben in den letzten Jahren und Jahrzehnten so viel Krisen und Instabilität erlebt, da verstehe ich die Sorgen jedes Einzelnen. Aber lösen werden wir die großen Probleme vom **Fachkräftemangel** über **Migration** und **Klimakrise** bis

zu den **Kriegen** in dieser Welt am ehesten, wenn wir sie **konstruktiv gemeinsam** diskutieren.

Die SPD wird dazu immer gebraucht. Wir haben in unserer Geschichte viele Krisen erlebt und dennoch immer weiter gemacht. Getragen werden wir von der tiefen Überzeugung, dass eine Zukunft möglich ist, die für unsere Kinder besser wird. Dass die so genannten hart arbeitenden »kleinen Leute« zusammenstehen müssen, um lauter zu sein als diejenigen, die schon Macht und Einfluss haben. Und dass eine **solidarische respektvolle Gesellschaft** möglich ist. Wir werden in Altdorf weitermachen, im Nürnberger Land und natürlich auch in Land und Bund.

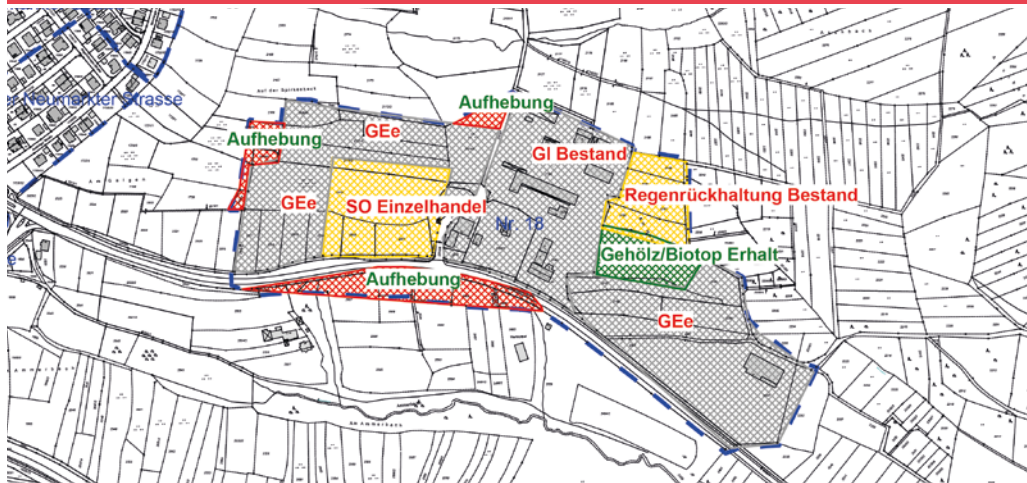
Ich wünsche Ihnen jetzt viel Vergnügen beim Lesen unserer neuesten Ausgabe der LUPE.

*Ihr/Euer
Jan Plobner*



GETRAGEN
WERDEN WIR
VON DER
TIEFEN ÜBER-
ZEUGUNG, DASS
EINE ZUKUNFT
MÖGLICH IST,
DIE FÜR
UNSERE KINDER
BESSER WIRD





ES IST ENTSCIEDEN ...

ERNST BERGMANN, SPD-STADTRATSFRAKTION

STADTRAT



Es ist entschieden, nun ist's gut – und schnell geheilt bin ich von allen Zweifelsqualen« lässt Friedrich Schiller Wallenstein sagen, als der erkennt, dass sein Putschversuch gegen den Kaiser gescheitert ist. Mit Blick auf den Ausgang des Bürgerentscheids zum Gewerbegebiet 18 schließe ich mich Herrn Schiller an: »Es ist entschieden, nun ist es gut«.

Es ist eine Entscheidung der Bürger*innen Altdorfs **gegen die Ausweisung weiterer Gewerbeflächen am Bauhofareal** gefallen. Die war zwar denkbar knapp, aber sie ist dennoch gefallen und vom Stadtrat zu akzeptieren, auch

wenn die **deutliche Mehrheit im Stadtrat eine andere Position** eingenommen hatte. Die vorletzte Stichwahl zum Ersten Bürgermeister ist ähnlich knapp ausgegangen und wurde auch akzeptiert.

Der **Stadtrat selbst** hatte ja den Bürgerentscheid durch ein Ratsbegehren auf den Weg gebracht und dadurch den Gegnern der Ausweisung des Gewerbegebiets das mühevolle Sammeln von Unterschriften erspart. Und alle Fraktionen im Stadtrat haben im Vorfeld erklärt, das **Votum des Bürgerentscheids anzuerkennen**.

Und so ist es dann auch gekommen. Es hat zwar in der Stadtratssitzung noch ein

bisschen Nachtreden gegeben, ob denn jeder die Fragestellung richtig verstanden habe und ob wirklich jeder sich der Konsequenzen bewusst war, aber letztlich war dies nur ein müdes Nachkarten über ein Ergebnis, das man sich – auch die deutliche Mehrheit der SPD-Stadtratsfraktion – anders gewünscht hatte. **Alles andere wäre auch mehr als ein Armutszeugnis gewesen.**

Einstimmig hat der Stadtrat beschlossen, nun die Pläne für die **Ausweisung** eines Gewerbegebiets am Bauhof **aufzugeben** und lediglich den **Bestand planungsrechtlich abzusichern**. Über Bauhof, alte Kläranlage, Betonwerk, Autohaus und Vereinsheim wird es – auf Sicht gesehen – keine **weitere bauliche Entwicklung** dort geben. Ob die Stadt Altdorf dennoch die Grundstücke teilweise oder vollständig erwerben kann und wird und zu welchen Konditionen, wird sich in den nächsten Monaten zeigen.

Aber natürlich schmerzt der Verlust der von der Verwaltung auf zehn Millionen geschätzten Grundstückserlöse und diese **Beträge fehlen** in den kommenden Haushaltsjahren. Noch mehr Veranlassung, über Notwendiges und Wünschenswertes in den

Haushaltsberatungen nachzudenken.

Zu kurz gesprungen aber, wenn jetzt schon, aus **Verärgerung** über den Ausgang des Bürgerentscheids oder als erzieherische Drohgebärde, einzelne Stadträte über **Einschränkungen** der freiwilligen Leistungen, der **Vereinsbezuschussung** oder der **Kulturarbeit** schwadronieren. Gerade die **Förderung von Vereins- oder Kulturarbeit** ist das Salz in der Suppe einer Kommune – und ohne Salz schmeckt's einfach fad.



KOMMENTAR

Der Bürgerentscheid ergab ein knappes, aber eindeutiges Ergebnis.

Die Mehrheit der Bürger*innen unserer Stadt wünscht an dieser Stelle **kein Gewerbegebiet**. In diesem Sinne hat die Stadtverwaltung bereits die ersten Schritte eingeleitet, um die Flächen wieder als **landwirtschaftliche Flächen** auszuweisen.

Ich hätte mir als Bürgermeister ein anderes Ergebnis gewünscht: Der Stadtverwaltung fehlen nun auf einen Schlag **6 Millionen Euro**, die bereits in vergangenen Haushaltsplanungen beschlossen wurden. Zudem wird die Stadt Altdorf



**NATÜRLICH
SCHMERZT DER
VERLUST DER
GRUNDSTÜCKS-
ERLÖSE**



voraussichtlich ab 2025 **keine eigenen Gewerbeflächen** mehr anbieten können. Für die **Sanierung von Straßen, Kanalisation, Feuerwehrhäusern und Schulen** benötigen wir aber in den nächsten Jahren hohe Millionenbeträge. Darüber hinaus sollen Kinder ab dem ersten Lebensjahr bis zur 4. Klasse in Kinderbetreuungseinrichtungen gut versorgt werden. Die Stadtverwaltung wird nun neue Pläne entwickeln, um die **Modernisierung, Versorgung und Entwicklung** unserer Stadt voranzutreiben. Wir werden neue Wege aufzeigen, aber einfacher wird es nicht.

Bürgerentscheide können – als Element der direkten Demokratie – ein gutes Mittel sein, um kontroverse Diskussionen in der Bürgerschaft aufzulösen.

Daran glaube ich nach wie vor. Enttäuschend war für mich aber die Art und Weise, wie sich hier einige Akteure verhalten haben. Manche Äußerungen und Aktivitäten weckten in mir das ungute Gefühl, dass man vielleicht das große Ganze aus den Augen verloren hatte: **ein gemeinschaftliches, faires Miteinander zum Wohle unserer Stadt.**

Zur Redlichkeit im demokratischen Austausch gehört es, **beide Seiten in die Überlegungen** mit einzubeziehen – eine Entscheidung in die eine oder in die andere Richtung hat eben immer Konsequenzen. Und auch die Fragen der jeweils anderen Seite verdienen eine Antwort derer, die sich am Ende durchsetzen.

Martin Tabor, Bürgermeister



Bleichanger 1 - 90518 Altdorf

Tel.: (09187)902462

Fax: (09187)902464

e-mail: info@blumen-loos.de

Internet: blumen-loos.de

- Trendfloristik
- Hochzeits- und Eventdeko
- Innenraumbegrünung
- Trauerfloristik
- Grabgestaltung und -pflege
- Fleurop-Lieferdienst

Sterntaler Einrichtungen



in Altdorf bei Nürnberg und Regensburg

Altdorf:

- 2 Kinderkrippen
- 1 Naturkindergarten
- 1 Hort

Regensburg:

- 3 Kinderkrippen

www.sterntaler-kita.com
kontakt@sterntaler-kita.com

BERATUNGSPARTNER:



STEUERKANZLEI HALLERMEIER

Weitblick gesucht?

Nutzen Sie vor allem
unsere Expertenkraft
in punkto Testament
Nachlass und jede Art
der Nachfolge.

**So sichern Sie Ihr
Lebenswerk!**



Raphaella Hallermeier
Steuerberaterin

Röderstraße 6
90518 Altdorf b. Nürnberg
Telefon 09187 / 40 91 666
info@steuer-hallermeier.de
www.steuer-hallermeier.de



GUTTEMPLER

Unsere Stärke: alkoholfrei Die Entscheidung für ein positives Leben

Wir haben ...

- ... keine Rezepte oder Patente,
aber Zeit für Gespräche und Zuwendung

In unserer Gruppe ...

- ... sind alle willkommen: Betroffene und Angehörige
- ... informieren wir über Wege der Selbsthilfe
bei Alkohol- und anderen Suchtproblemen
- ... suchen wir gemeinsam nach Lösungen für Alltagsprobleme

Altdorf - AWO Guttempler-Gesprächsrunde

Mittwoch von 19:00 bis 20:30 Uhr



BRANDMAUER GEGEN RECHTS

SEBASTIAN FEDER, ALLIANZ GEGEN RECHTSEXTREMISMUS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG

GASTBEITRAG

Eine Woche vor der Landtagswahl in Bayern haben Politiker*innen verschiedener demokratischer Parteien und Altdorfer Bürger*innen eine symbolische Brandmauer gegen Rechts gebaut. Bausteine dieser Mauer waren Statements zur Stärkung der Demokratie: von »Strauß würde die AfD bekämpfen«, über »Spaltung hat noch nie zu etwas Gutem geführt« bis »Demokratie braucht Diskussionsfähigkeit und Humor«.

Die Brandschützer*innen haben sich vielfältige Gedanken zur aktuellen Situation gemacht. Mit der von der **Allianz gegen Rechts-extremismus in der Metropolregion Nürnberg** initiierten Aktion wurde das historische Rathaus als Symbol für die Demokratie durch ein beeindruckendes Bollwerk gestärkt.

Die Aktion zur Marktzeit führte nebenbei zu vielen Gesprächen mit Passant*innen über den **Wert der Demokratie**

in Deutschland. Dabei wurde demokratischer Diskurs direkt eingeübt: Bei aller Vielfalt von Ansichten, Einstellungen oder Meinungen kamen die Gespräche oft zu dem Schluss, dass Demokratie genau diese **respektvollen Auseinandersetzungen** braucht. Daher waren Besucher*innen motiviert, an der Brandmauer gegen Hass und Hetze, Ausgrenzung und Rassismus, für Toleranz und Vielfalt und den Schutz unserer Demokratie mitzubauen.

Für viele Beteiligte und die Allianz gegen Rechtsextremismus kam eine Woche später die Ernüchterung mit den Wahlergebnissen in Bayern (und Hessen): Mit der AfD wurde eine Partei die stärkste Oppositionskraft, die für **Ausgrenzung und Diskriminierung** steht, deren Galionsfigur ein juristisch »anerkannter« Faschist ist, von der ein neu gewählter Mandatsträger aktuell wegen verfassungsfeindlicher Delikte angeklagt wird ... Die Liste ließe sich leider lange fortsetzen. 85 % ihrer Wähler*innen stimmen dabei der Aussage zu: **»Es ist mir egal, dass sie in Teilen als rechtsextrem gilt...«¹.**

Besonders erschreckend die **Zahl der jungen Wähler*innen**, die diese Einstellungen gestärkt haben.

Dies muss Auftrag an **alle Demokrat*innen** sein, die Demokratie noch mehr zu schützen. Dabei stehen wir vor großen Herausforderungen. Zum Beispiel folgende Überlegungen:

- *Wie können wir demokratisch-respektvolle Auseinandersetzungen gestalten, ohne unter den Demokrat*innen in zersetzende Feindschaften zu verfallen?*
- *Wie können wir den Wert unseres demokratischen Gesellschaftssystems besser öffentlich darstellen?*
- *Wie können wir die Brandmauer stärken, ohne selbst die Spaltung der Gesellschaft zu befördern?*

Dies schafft weder eine Partei noch eine Allianz alleine. Es braucht ein neues Miteinander aller Demokrat*innen und demokratischer Parteien bei aller inhaltlicher Vielfalt. Ein einfaches »weiter so« darf es der Demokratie zuliebe nicht geben: Wir alle sind gefordert. Einzeln und gemeinsam.

¹ www.tagesschau.de/wahl/archiv/2023-10-08-LT-DE-BY/umfrage-afd.shtml

aufgerufen am 03.10.2023



ES BRAUCHT

EIN NEUES

MITEINANDER

ALLER

DEMOKRAT*-

INNEN UND

DEMOKRA-

TISCHER

PARTEIEN

BEI ALLER

INHALTLICHER

VIELFALT





Druck' bei Puk

Hallo, wir sind
Gründer und
verleihen Ihren
Print-Produkten
ein gutes Gewissen...



Krämer GmbH
Print und Kommunikation

Nürnberger Str. 47
91244 Reichenschwand
Telefon 0 91 51 / 96 43 0-10
info@puk-print.de
www.puk-print.de



Das Zeichen für
verantwortungsvolle
Waldwirtschaft



SIE HABEN INTERESSE AN EINER ANZEIGE IN DER LUPE? DANN WENDEN SIE SICH BITTE AN
HERRN KLAUS-PETER BINANZER | TEL. 09187 902854 | E-MAIL peterbinanzer@web.de

Mach mal Brotzeit!!!

mit unseren **Highlights**

Holzofenkruste,
Unser Schwäbisches,
Handgedrehte und
Prügel



www.backhausfuchs.de • Tel. 09187/95700
4 x in Altdorf • 1 x in Neumarkt • 1 x in Feucht



BÄCKEREI • KONDITOREI • CAFÉ



KLAUS MEYER GmbH
KFZ MEISTERBETRIEB

Weidentalstraße 4
90518 Altdorf b. Nürnberg

Tel 09187 804101
Fax 09187 804139



TÄGLICH WECHSELNDES
MITTAGSMENÜ -
KAFFEE UND KUCHEN -
BIERE UND SNACKS -
COCKTAILS UND WEINE -
SAMSTAGS FRÜHSTÜCK



café sport bavaria | obere wehd 1 | 90518 altdorf | 09187 40 95 57
info@sport-bavaria.de | www.sport-bavaria.de

all  ächd,

schon wieder ist ein Jahr vorbei. Wir wünschen Ihnen schöne Weihnachten & ein gutes neues Jahr.

www.merkel-steuer-beratung.de

Merkel



Steuer Beratung

MITTELWORTRÄTSEL

HALS		(n)HUND
HORN	Beispiel: O C H S E	(n)BLUT
HUF		BAHN
VIERTEL		PULT
VULKAN		STAAT
MEERES		UEBEL

Wenn Sie die Persönlichkeit herausgefunden haben, senden Sie eine Postkarte mit der Lösung an die **LUPE**-Redaktion, z. H. Klaus-Peter Binanzer, Sulzbacher Straße 16, 90518 Altdorf, oder senden Sie die Lösung gerne auch per Email an **peterbinanzer@web.de**.
Einsendeschluss ist am 15. Februar 2024.
Der /die Gewinner*in erlaubt die Veröffentlichung des Namens und Wohnortes in der nächsten **LUPE**.
Auf sie /ihn wartet ein Buchgeschenk. **Und nun viel Spaß!**

**GESUCHT WIRD
EIN DEUTSCHER
LUTHERISCHER
THEOLOGE, DER AN
DER NÜRNBERGER
UNIVERSITÄT IN
ALTDORF LEHRTE.**

Jede Zeile in diesem Rätsel besteht aus drei Wörtern. Erweitern Sie jeweils die linken und rechten Wörter durch ein Wort (mit 5 Buchstaben) im mittleren Block. Es ergeben sich jeweils zwei Begriffe, bei denen das eingefügte Wort auf der linken Seite den Schluss des Begriffs und auf der rechten Seite den Anfang des gesuchten Wortes bildet. Die ersten Buchstaben der mittleren Worte, von oben nach unten gelesen, ergeben die Lösung.

WIR GRATULIEREN

10.01.	83 Jahre	Herr Georg HILTNER
20.01.	60 Jahre	Herr Ronald KEMPF
25.01.	75 Jahre	Herr Dieter WELLHÖFER
26.01.	81 Jahre	Frau Gudrun EBEL
02.02.	70 Jahre	Frau Ingrid NEUBAUER
04.03.	70 Jahre	Herr Klaus RUPP
19.03.	86 Jahre	Herr Helmut EBEL



Wer seine Geburtsdaten nicht veröffentlicht haben möchte, möge dies bitte der **LUPE**-Redaktion bekanntgeben.

AUFLÖSUNG

DES RÄTSELS AUS DER LETZTEN LUPE



Der Gesuchte war **MAGNUS DANIEL OMEIS**. Am 6. September 1646 wurde er als Sohn eines Diakons der St. Sebald Kirche in Nürnberg geboren. Nach seinem schulischen Abschluss studierte er zunächst Philosophie, später dann Theologie an der Nürnberger Universität zu Altdorf.

Die Magisterwürde erwarb er 1667. Ein Jahr später wurde er von Sigmund von Birken in den Pegnesischen Blumenorden aufgenommen. Omeis heiratete im Jahre 1677 die in Spanien geborene Maria Rostia, die ebenfalls Mitglied des Blumenordens war. Mehrere Jahre arbeitete er als Hofmeister, unter anderem in Wien.

1674 wurde er zum Professor berufen. Während seiner langen akademischen Laufbahn war Omeis mehrere Jahre Dekan der Philosophischen Fakultät an der Altdorfina, er wurde außerdem zweimal zum Rektor der Universität gewählt.

Der größte Teil seiner Werke war philosophischer Natur. Er beschäftigte sich in seiner 1669 veröffentlichten Abhandlung mit den Grundsätzen des Platonismus. 1704 erschien in Nürnberg Omeis' Gründliche Anleitung zur deutschen accuraten Reim- und Dichtkunst. Er versuchte darin Regeln für die deutsche Literatursprache zu etablieren und zeichnete dabei ein Bild vom Sprachbegriff und den orthographischen Gebräuchen des Blumenordens. Im Jahre 1708 erschien seine biographisch-historische Arbeit zu Nürnberger Schriftstellern. Er starb am 22. November 1708 im Alter von 62 Jahren in Altdorf.

Die gesuchten Mittelworte waren:

OHREN – MASSE – EISEN – INSEL – SALAT.

Aufgrund der zahlreichen Einsendungen musste das Los entscheiden. Frau Margit Schlicht-Henzler aus Altdorf war die Glückliche. Ihr konnte das Buch von Uwe Neumahr: »Das Schloss der Schriftsteller, Nürnberg '46 – Treffen am Abgrund« überreicht werden.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Ortsverein Altdorf. – Redaktion: Karin Völkl (verantwortlich), Neumarkter Straße 33, 90518 Altdorf, Telefon 09187/2315; Barbara Beck, Heidrun Beckmann, Klaus-Peter Binanzer, Jasmin Groß, Steven Himmelseher, Jan Plobner, Werner Roller.

Fotos: © SPD-Ortsverein Altdorf / © Oliver Reinhardt – www.olivergrafie.de (Autorenportraits); © DBT, Janine Schmitz (S. 2) Layout/Satz: Mimi Tabor. – Anzeigen: Klaus-Peter Binanzer. – Druck: PuK Print, 91217 Hersbruck. – Auflage: 7300.

Namentlich gekennzeichnete Artikel, Leserbriefe und Kommentare stellen die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion dar. Wird allen Haushalten der Stadt Altdorf kostenlos zugestellt. - Erscheint viermal jährlich.

EINE POLITISCHE KARTOGRAFIE DES HEUTIGEN WAHNSINNS

WERNER ROLLER

BUCH-
BESPRECHUNG

Der erste »Reichsbürger« war ein Reichsbahner, der vom Arbeiter-und-Bauernstaat entlassen wurde: Der 41-jährige Reichsbahnobersekretär Wolfgang Ebel lebte in Berlin-Zehlendorf und war im Jahr 1980 Aktivist bei einem von Betriebseinschränkungen und Streckenstilllegungen ausgelösten S-Bahnerstreik.

In dessen Verlauf kündigte die Deutsche Reichsbahn (DDR), damalige Betreiberin des S-Bahn-Verkehrs für ganz Berlin, mehr als 200 Beschäftigten. Als Ebel auch nach der Übernahme des S-Bahn-Betriebs in West-Berlin durch die Berliner Verkehrsbetriebe im Januar 1984 seinen Arbeitsplatz nicht zurückbekam, griff er zum »Mittel der Selbstermächtigung«: Der ehemalige (nach eigenen Angaben) »Vertreter von 2000 nichtkommunistischen Reichsbahnern« machte sich, gegen sein Schicksal aufbegeh-

rend, zunächst zum »Generalbevollmächtigten der Reichsbahn in Berlin (West)« und schon bald darauf zum »Generalbevollmächtigten für das Deutsche Reich«. All das brachte ihn nicht in seinen früheren Tätigkeitsbereich zurück, vergrößerte aber seinen politischen Aktionsradius erheblich, zumindest in der Eigenwahrnehmung.

Das Autorenpaar Christoph und Sophie Schönberger erkennt in seinem äußerst lesenswerten, vor wenigen Wochen erschienenen Buch **Die Reichsbürger: Ermächtigungsversuche einer gespenstischen Bewegung** in diesem ersten, durch umfangreiche Schreibtätigkeit des Hauptakteurs hinreichend aktenkundigen Fall »Elemente,

die sich in wechselnden Formen und Kombinationen auch bei vielen heutigen Angehörigen der Reichsbürgerszene finden lassen«: ein persönliches Krisenerlebnis, soziale Marginalisierung und wirtschaftliche



Notlage, ein starkes Bedürfnis nach **Selbstvergewisserung über die eigene Identität** und »eine Mischung aus Unterlegenheitsgefühl und Größenwahn«.

Am Fall Ebel lässt sich auch sehr gut ablesen, dass diese sehr besondere deutsche Variante von **Staatsverdrossenheit**, Ablehnung staatlicher Strukturen und Selbstermächtigung viel mit der neueren deutschen Geschichte zu tun hat. Der bis zur Wiedervereinigung anhaltende besondere (*und immer wieder umstrittene*) politische Status West-Berlins kann das gut veranschaulichen. Besonders aufschlussreich sind hier die Bemerkungen der Autoren zur »**Fortbestandslehre**« des Bundesverfassungsgerichts, das in einem 1973 ergangenen und umfangreich begründeten Urteil zum Grundlagenvertrag zwischen der BRD und der DDR festhielt, dass »die Bundesrepublik Deutschland nicht ›Rechtsnachfol-

ger« des Deutschen Reiches, sondern als Staat identisch mit dem Staat ›Deutsches Reich« ist, in Bezug auf seine räumliche Identität allerdings ›teilidentisch«. Diese »**Selbstdelegitimierung der alten Bundesrepublik greifen die Reichsbürger auf und radikalisieren sie**«, halten die Autoren fest.

Welche Szene sich da über die Jahre von der Öffentlichkeit kaum bemerkt entwickelt hatte, bei Ämtern und Behörden aber längst aktenkundig war, trat im Oktober 2016 schlagartig ans Licht: Der Reichsbürger **Wolfgang Plan** erschoss in seinem Haus in Georgensgmünd einen SEK-Beamten und verletzte drei weitere Polizisten, die nach längerer Verweigerung jeglicher Zusammenarbeit mit den Behörden und Widerruf der waffenrechtlichen Erlaubnis Plans legal erworbene 30 (!) Schusswaffen einziehen sollten. Eine völlig neue Qualität erhielt das Thema durch die Aufdeckung des



Friseursalon Martin - Fleischmann

Marc Fleischmann

**Collegiengasse 6
90518 Altdorf**

**(09187) 5448
www.friseur-altdorf.de**



Staatsstreich-Vorhabens einer sogenannten **»Patriotischen Union«** im Dezember 2022. Bei einer bundesweiten Razzia *(die Fahndung führte auch nach Pottenstein und Feucht-Moosbach)* unter Beteiligung von 3000 Polizisten wurden 25 Personen verhaftet, darunter der mutmaßliche Anführer der **»meist recht pauschal dem Reichsbürgermilieu zugerechneten«** Gruppe, **Heinrich (»XIII.«) Prinz Reuß**, und die ehemalige AfD-Bundestagsabgeordnete und Richterin am Landgericht Berlin **Birgit Malsack-Winkemann**. Der anstehende Prozess könnte neue Erkenntnisse darüber liefern, was Menschen dazu bringt, sich von der **(staats)rechtlichen** wie auch von der **zwischenmenschlichen Wirklichkeit** loszusagen und auf dem eigenen Grundstück einen **selbständigen Staat** auszurufen, ohne Verpflichtungen gegenüber dem Gemeinwesen anzuerkennen, oder, das genaue Gegenteil, einen **gewaltsamen Umsturz des Staatswesens** mit **diktatorischen Zielen** anzustreben.

Auch Zahlen werden in diesem Buch genannt. Der Verfassungsschutz ging zu Jahresanfang 2023 von etwa **23000 Anhängern der Reichsbürgerbewegung**

aus, etwa zehn Prozent der Reichsbürger wurden noch im Vorjahr als **gewaltorientiert** eingestuft, fünf Prozent bei enger Auslegung des Begriffs dem **Rechtsextremismus zugeordnet**.

Die bestehende Szene ist ebenso unübersichtlich wie die Motive der einzelnen oder in Gruppen handelnden Personen: **Esoteriker, Einzelgänger, sektenhaft anmutende Zusammenschlüsse, Anhänger von Verschwörungserzählungen, bekennende Rechtsextremisten unterschiedlicher Schattierungen** – Überschneidungen aller Art sind möglich. Und das Internet sorgte für **»einen neuen Schub und weitere Pluralisierung«**, verstärkt durch **»ungeahnte Weitergabemöglichkeiten«**.

Eine mögliche Abhilfe deuten **Schönberger/Schönberger**, sie Professorin für Öffentliches Recht, er Professor für Staatsrecht, am Schluss ihrer kompakten, gut lesbaren und mit einem umfangreichen Anhang lückenlos belegten 135-Seiten-Analyse an: Sie liegt nach ihrer Einschätzung in der **»vernünftigen Begründung demokratischer Herrschaft«** und **»nicht zuletzt«** in der **»alltäglichen Erfahrbarkeit**

des demokratischen Versprechens ungeachtet aller Enttäuschungen«.

Einen ganz anderen Zugang zum Thema wählte der Autor **Tobias Ginsburg**. Sein ursprünglich bereits 2018 erschienenenes, 2021 um ein Kapitel über »Pandemie und Paranoia« erweitertes Buch **Die Reise ins Reich:**

Unter Rechtsextremisten, Reichsbürgern und anderen Verschwörungstheoretikern ist nach eigener Beschreibung eine »gut acht Monate« dauernde »**Undercover-Recherche in die Welt rechter Verschwörungsideologie**«. Er bedient sich dabei eines aus **Alfred Kubins** Roman **Die andere Seite entliehenen Tarnnamens** und liefert besonders anschauliche Schilderungen des Lebens im »**Königreich Deutschland**« auf einem ehemaligen Krankenhausgelände am Stadtrand von Wittenberg.

Staatsoberhaupt ist der ehemalige Koch, Karatelehrer, Videotheken- und Esoterikladenbesitzer **Peter Fitzek**. Ginsburg bedient sich der »**Methode Wallraff**« und bietet Eindrücke und Schil-



derungen, die nur mit dieser Arbeitsweise möglich sind. Dass er sich darüber hinaus

gründlich mit dem Thema beschäftigt hat, wird mehr als deutlich. Im Gespräch mit einem Politikwissenschaftler nennt dieser sein Arbeitsziel: »**eine politische Kartographie des heutigen Wahnsinns**«. Und mit einer genauen

Karte wird sich der beste Weg zur Lösung des Problems unbedingt finden lassen. Im *Reichswald* und rundherum kann das, siehe die oben genannten drei Ortsnamen im unmittelbaren und weiteren Einzugsbereich, von besonderem Interesse sein.

Angaben zu den Büchern:

Christoph Schönberger/Sophie Schönberger, Die Reichsbürger: Ermächtigungsversuche einer gespenstischen Bewegung, München: C.H. Beck 2023, 189 S., 18 €. *Tobias Ginsburg, Die Reise ins Reich: Unter Rechtsextremisten, Reichsbürgern und anderen Verschwörungstheoretikern, Hamburg: Rowohlt 2021, 317 S., 12 € (und in der Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe, 4,50 €).*



EIN
PERSÖNLICHES
KRISEN-
ERLEBNIS,
SOZIALE MAR-
GINALISIERUNG
UND WIRT-
SCHAFTLICHE
NOTLAGE,
EIN STARKES
BEDÜRFNIS
NACH
SELBSTVER-
GEWISSERUNG
ÜBER
DIE EIGENE
IDENTITÄT





WER HAT ANGST VOR TEMPO-30?

JAN PLOBNER, MITGLIED DES BUNDESTAGS

AUS BERLIN

Ende Oktober haben wir im Bundestag die Reform des Straßenverkehrsgesetzes beschlossen. Mit dem Gesetz ist uns der Einstieg in einen Paradigmenwechsel im Straßenverkehrsrecht gelungen.

Dass im Straßenverkehrsgesetz künftig neben der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auch die Gesundheit der Menschen, der Umwelt und der Klimaschutz sowie die

städtebauliche Entwicklung als Ziele weitgehend gleichrangig verankert werden, ist und bleibt ein wichtiger erster Schritt für mehr Entscheidungsspielräume in den Kommunen und mehr Verkehrssicherheit auf unseren Straßen.

Dies bedeutet, die flexiblere Anordnung von Bewohnerparken dort, wo Parkraumangel droht oder bereits besteht, wird möglich. Hier sollen die

zur Verfügung stehenden Parkflächen künftig leichter – vollständig oder zeitlich beschränkt – für Anwohner und sonstige Berechtigte reserviert und entsprechend gekennzeichnet werden können. Außerdem erleichtern wir die Einrichtung von Sonderspuren für Busse und zur Erprobung neuer Mobilitätsformen. Wir fördern die Bereitstellung angemessener Flächen für Fahrräder sowie für Fußgänger. Und nicht zuletzt erleichtern wir Tempo-30-Regelungen an Fußgängerüberwegen, vor Kindergärten und Kindertagesstätten, Spielplätzen, hochfrequentierten Schulwegen, Schulen, Alten- und Pflegeheimen oder Krankenhäusern.

Der Termin für die abschließende Beratung im Bundesrat, an dem zusätzlich auch die Straßenverkehrsordnung verabschiedet werden soll, ist der 24. November. Hier wird es in jedem Fall noch einmal spannend werden, ob sich die Länder auf weitergehende Änderungen an der StVO verständigen können.

Aber ich gestehe, ich hätte mir da auch noch mehr vorstellen können: Wir wollten die **Gleichstellung aller Verkehrsteilnehmerarten**

klarstellen und eine Regelung für die sozialen Kriterien bei der **Gebührengestaltung für das Anwohnerparken** mit in das StVG aufnehmen, da dies durch die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts anlässlich eines Falls in Freiburg notwendig geworden ist. Der von den Berichterstattenden erarbeitete Entwurf eines Änderungsantrags war leider **nicht mehrheitsfähig**, so dass es im Ergebnis nun einen Entschließungsantrag der Ampel-Koalition gibt. Dieser enthält **Empfehlungen** und **Prüfaufträge** für das Bundesverkehrsministerium.

Weitere Veränderungen im Straßenverkehrsrecht bleiben aus meiner Sicht **zwingend notwendig**. Ich werde mich daher auch in Zukunft dafür einsetzen und jede Möglichkeit nutzen, die sich innerhalb dieser Koalition dafür bietet. **Der Kampf ist noch nicht vorbei!**



EIN WICHTIGER

ERSTER

SCHRITT FÜR

MEHR ENT-

SCHEIDUNGS-

SPIELRÄUME

IN DEN

KOMMUNEN



GETRÄNKE

Getränke-Fachmarkt
verschiedene Faßbiere
Festzeltgarnituren-Verleih
Heimservice unter Telefon
(09187) 5021

MÜNZ
FACHMARKT · HEIMSERVICE

Getränke Münz GmbH
90518 Altdorf
Prackenfeser Straße 3
Telefon (09187) 5021
Telefax (09187) 804426

Bücher online bestellen
oder einfach
vorbeikommen und schmökern.

www.lilliput.biz

BUCHHANDLUNG


lilliput

Obere Wehd 7 | 90518 Altdorf
Telefon: 09187 902760
buchhandlung@lilliput.biz

TERMINE

Sitzungstermine des Stadtrats

**Donnerstag
18.01.** STADTRAT | 18:30 Uhr

**Dienstag
30.01.** HAUPT- UND
FINANZAUSSCHUSS

**Donnerstag
29.02.** STADTRAT (*Verabschiedung
Haushalt*) | 18:30 Uhr

**Dienstag
12.03.** BAU- UND STADTENTWICK-
LUNGSAUSSCHUSS | 18:30 Uhr

**Dienstag
19.03.** VERKEHRSAUSSCHUSS |
18:30 Uhr

Sitzungstermine des Kreistags

**Montag
15.01.** KREISTAG | 14 Uhr

**Montag
29.01.** AUSSCHUSS FÜR GESUNDHEIT
UND SOZIALES | 14 Uhr

**Montag
29.01.** JUGENDHILFEAUSSCHUSS |
14 Uhr

**Montag
05.02.** KREISAUSSCHUSS | 14 Uhr

**Montag
26.02.** KREISTAG (*Verabschiedung
Haushalt*) | 14 Uhr

**Montag
04.03.** AUSSCHUSS FÜR KREIS-
ENTWICKLUNG | 14 Uhr

**SIE HABEN INTERESSE AN EINER ANZEIGE IN DER LUPE? DANN WENDEN SIE SICH BITTE AN
HERRN KLAUS-PETER BINANZER | TEL. 09187 902854 | E-MAIL peterbinanzer@web.de**

**Goldstein
Reitenspieß OHG**

HEIZÖL



Im Erlet 27
90518 Altdorf

Telefon 09187 26 70
Fax 09187 80247

goldstein@heizoel-altldorf.de
www.heizoel-altldorf.de

Eckstein

Steuerberater

Steuerkanzlei Eckstein

Philosophenweg 1
D-90518 Altdorf

Telefon: 09187/ 90998-0
Telefax: 09187/ 90998-50

info@eckstein-stb.de
www.eckstein-stb.de

Bürozeiten

Mo - Do 08:00 - 17:00
Fr 08:00 - 16:00

Wir sind Ihr PARTNER!

Reparatur – Wartung

Kundendienst – Notdienst

schnell – leistungsfähig – zuverlässig



**FRIEDRICH GMBH
SANITÄR- UND
HEIZUNGSTECHNIK**

90518 Altdorf, Tel. 0 91 87/ 81 68

HEIZUNG. BAD. SOLAR. KUNDENDIENST.

Grüne Energie!

Setzen Sie auf regenerative Systeme für Heizen und Warmwasser mit Zukunft. So schonen Sie nicht nur spürbar die Umwelt, sondern auch Ihren Geldbeutel.



Besuchen Sie uns – wir beraten Sie gerne!

BAUMGART

HEIZUNG BAD SOLAR KUNDENDIENST

Weidentalstraße 9
90518 Altdorf

Telefon: (09187) 9555-0
Telefax: (0 91 87) 95 55-11

www.bad-heizung-baumgart.de

**SIE HABEN
INTERESSE AN
EINER ANZEIGE
IN DER LUPE?**

**ANSPRECH-
PARTNER:**
KLAUS-PETER
BINANZER,
09187 902854
E-MAIL
peterbinanzer@
web.de

DAS DROMEDAR ZUM TAGE

URSULA MUHR

Gewissen, schlechtes

»Mama, bei Mathilda war der Tannenbaum voll groß! Der war bis an die Wand!« Ein Kind sagt das. Irgendein Mädchen, das an meinem Fenster vorbeilert und dabei heftig nach Luft schnappend der Mutter von Mathildas Tannenbaum erzählt. Warum zuckt sofort mein Gewissen? Hätten meine eigenen Kinder diesen Satz gesagt – und das wäre naheliegend gewesen, denn unsere Tannenbäume waren mühelos an Größe und Schönheit zu überbieten – hätten also meine Kinder diesen Satz gesagt, hätte ich ihn sofort so verstanden: Unser Tannenbaum ist hässlich, klein und popelig. Der von Mathilda ist viel schöner!

Nicht nur mein Talent im Gestalten des angemessenen Weihnachtsschmucks hätte ich sofort in Zweifel gezogen, sondern alle meine Fähigkeiten als Mutter und Ernährerin der Familie schlechthin. **Warum eigentlich?** Vielleicht waren meine Kinder mit unserem kleinen Tannenbaum durchaus zufrieden? Immerhin war es der Einzige, den sie hatten und am Heiligen Abend fanden wir ihn alle durchaus akzeptabel. Vielleicht wollte dieses Mädchen nur ganz sachlich und ohne jeglichen Hintergedanken mitteilen, dass

Mathildas Tannenbaum größer war? Möglicherweise wollte sie sogar andeuten, dass sie Mathildas Tannenbaum ganz unanständig protzig und definitiv ungemütlich fand? Wäre ja denkbar.

Dennoch – in meiner Gefühlswelt als Mutter regiert der Vorwurf. Das ständig nagende Gefühl, ungenügend zu sein. Zu wenig zu tun, zu wenig zu haben, zu wenig zu bieten. Ich befürchte, dass es nicht nur mir so geht. Nehmen wir mal den umgekehrten Fall an – Mathilda mit dem Riesenbaum erzählte ihrer Mutter, dass der Tannenbaum ihrer Freundin total schnuckelig sei – wäre es nicht denkbar, dass sich Mathildas Mutter dann ebenfalls unfähig vorkäme? Dass sie das Gefühl hätte, die Freundinnen der Tochter mit zu viel Protz düpiert zu haben?

Es hat nichts mit der Größe der Tannenbäume zu tun. Es ist diese ständig nagende Ungewissheit, ob man als Mutter genügt. Da reicht der Hauch einer Kritik und schon befallen uns grundlegende Zweifel mit zerstörerischer Wucht.

Solange es nur um den Weihnachtsbaum geht, ist es ja auszuhalten. Die sind wirklich nur ein saisonales Problem.



Illustration:
Maja Rehneke

FLÖSSE

*Frohe
Weihnachten*
— UND EIN GUTES —
NEUES JAHR

Wünscht
die gesamte
LUPE-
Redaktion!



ALTDORF
B. NÜRNBERG

SPD

www.spd-altdorf.de